

Wochenblatt

Fernsprecher

* No. 18. *

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 28.

Dienstag, den 7. März 1905

57. Jahrgang.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 unverheirateter Arbeitsknecht für Landwirtschaft auf ein Jahr (Lohn nach Uebereinkommen) von v. Jenker, Niedergerzdorf b. Bischoheim, Sa.
- 1 Pferdewechsel sofort (ca. 240 Mk. Jahreslohn) von S. Bode, Reichenbach bei Königsbrück.
- Arbeiter und Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfziegelei Gunnersdorf.
- 1 Kleinfeld für Landwirtschaft zum 15. März aufs ganze Jahr gesucht von Max Brückner, Gutbesitzer, Großröhrsdorf, Südstraße 321.

Neueste Ereignisse.

König Friedrich August stiftete für die Internationale Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirtsgererbe, Leipzig 1905, persönlich einen kostbaren Ehrenpreis.
Die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig schlägt die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Prozent und eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um 5000 400 auf 80 000 400 Mark vor.
Die Hochzeit des deutschen Kronprinzen wird nunmehr im ersten Drittel des Juni stattfinden.
In Königshütte erkrankten in der vergangenen Woche 35 Personen an der Genickstarre; 19 von ihnen sind gestorben.
Der Güterverkehr nach der Warschau-Wiener Bahn über Sosnowice ist wieder aufgenommen.
Aus Petersburg wird gemeldet, es werde als Volksvertretung eine legislative, dem Reichsrat angehörige Instanz berufen werden.
In Bittau hat ein allgemeiner Ausstand begonnen; eine Konfervenfabrik arbeitet unter dem Schutze von Truppen für das mandchurische Heer weiter.
In Sosnowice zwingen die Arbeiter mehrerer Hütten die Arbeiter der Huldichinstwerke zu neuem Streik; in Warschau wurden zwei Abteilungen Polizisten verhaftet, im Fabrikbezirk Drezhow streifen 40000 Arbeiter.
Am Sonntag haben die Japaner auf der linken Flanke Madjapu nicht erobert; sie haben im Zentrum die Angriffe auf den Kutulohügel, im Osten die Angriffe auf den Kutulinpaß ohne Erfolg wiederholt.
Für die Transvaalstaaten wird eine Repräsentativ-Verfassung angekündigt.

Hohe wirtschaftliche Werte in Deutsch-Südwestafrika.

Gegenüber den trostlosen Behauptungen, daß Deutsch-Südwestafrika, wegen welchen so viel deutsches Blut geflossen und so viele Millionen verausgabt wurden, gar keine wirtschaftliche Zukunft habe, gewährt es Trost und Erleichterung, daß Leute, die zehn Jahre in Südwestafrika waren, über diese Frage ganz anderer Meinung sind. Von diesen wird energisch betont, daß Deutsch-Südwestafrika für die Viehzucht, zumal auch für Straußenzucht, sehr geeignet sei, und daß das Land bedeutende Erz- und Steinkohlenlager besitze. Die Otavi-Minergesellschaft in Deutsch-Südwestafrika zahlt schon hohe Dividenden, und nach vollständiger Beendigung des Ausstandes kann der Bergbau in Deutsch-Südwestafrika wohl noch bedeutend vermehrt werden. Den Hauptreichtum des Landes bilden jedoch die unendlichen Weidestrecken mit ihren unerschöpflichen, wertvollen Futtervorräten. Auch Wasser ist genügend vorhanden, um die Weide auszunutzen, und fast überall läßt sich neben dem schon offenen weiteren Wasser finden und durch Brunnenbohrungen gewinnen. Die Viehzucht leidet in Südwestafrika ja allerdings oft sehr unter der Kinderpest und unter der Fleck-Fliege, aber sie erholt sich auf den riesigen Weidestrecken auch schnell wieder. Aus dem Osten und den übrigen Teilen der Kolonie sind im Jahre 1903 über 12000 Rinder exportiert worden, im Durchschnitt für 200 Mark das Stück. Wenn man daneben bedenkt, daß in keinem Lande der Welt so billig Viehzucht betrieben werden kann, wie in Südwestafrika, so ist aus

obigen kurzen Andeutungen leicht zu ersehen, welche Ausflüchte die Viehzucht für Südwestafrika hat! Sehr angezeit wird es für uns sein, gute Beziehungen mit unserem enalischen Nachbar zu unterhalten, damit uns der Export immer offen bleibt. Konkurrerieren können wir leicht mit den Engländern, da in der südafrikanischen Kolonie durch die weiter fortgeschrittene Kultur, durch höheren Bodenwert, Arbeitslöhne usw. niemals so billiges Vieh gezüchtet werden kann, als in Südwestafrika. Einen guten Beweis ihrer Lebensfähigkeit hat die Kolonie bereits selbst geliefert. Im Jahre 1897 nach der großen Kinderpest war ein derartiger wirtschaftlicher Zusammenbruch im ganzen Lande, daß damals wohl niemand geglaubt hätte, daß die Kolonie sich innerhalb sieben Jahren davon erholen könne, und doch waren schon 1904 beim Ausbruch des Ausstandes die im Jahre 1897 halb oder ganz Bankrotten wohlhabende Leute. Eine Kolonie, in der das innerhalb sieben Jahren möglich ist, ist keine schlechte Kolonie! Die Viehzucht, sowie die Straußenzucht bieten weitere Aussichten, eine ergiebige Einnahmequelle zu werden; sind doch in Südafrika oft unter bedeutend schlechteren Umständen, als im Damara-land die bedeutendsten Erfolge damit erzielt worden. Sehr auschlaggebend für die Realisierung solcher Unternehmungen dürfte jedoch die Lösung der Entschädigungsfrage sein. Wenn das Reich dem Stamme der alten Ansiedler, die durch den Ausstand an den Verlusten gebracht, keine helfende Hand entzieht, würde man in Deutschland mitzutrauisch und zaghaft werden, weitere und größere Kapitalien nach Südwestafrika zu geben, und so werden durch die Nicht-oder wenigstens nur halbe Bewilligung der Entschädigungen nicht ein paar Millionen gespart, nein, in Wahrheit werden Millionen dem Lande entzogen, die es vielleicht in wenigen Jahren zu einer blühenden Kolonie umgewandelt hätten. Man hätte sich nicht so sehr von dem Fier und Wider der Geschädigten leiten lassen sollen, als von dem einzig richtigen und größeren Gesichtspunkte: „Wie ist der schwer darniederliegenden Kolonie am besten aufzuhelfen? Wie ist das durch den Krieg jetzt von Reichs wegen in die Kolonie gesteckte Kapital am schnellsten zu einem rentablen zu machen?“

Derliche und sächliche Angelegenheiten.

Pulsnitz. Mit dem gestrigen Abend im Schützenhaus-Saale abgehaltenen, vom Bürger-Jugendverein veranstalteten Maskenball ist der tolle Sprung in das Reich des närrischen Prinzen Karneval nunmehr erfolgt. Eine große Zahl von Menschen war auf den Beinen, um das Ereignis mitzufeiern oder wenigstens als Zuschauer „mit dabei zu sein.“ Namentlich stellte auch die liebe Jugend eine ganz nette Schar, als die Maskierten sich dem Festlokal, dessen Saal wunderbar ausgeschmückt war, näherten. Eine buntschmetterige, leiter gekimmte, maskierte Menge bot alsdann in ihrem fröhlichen Tan, in Hin und Her, in ihrem Scherzen und Necken das farbenreiche köstliche Bild einer Maskerade. Auf die Ausstattung ihrer Verkleidung hatten, man kann sagen, alle große Sorgfalt verwendet. Als die Stunde der Demaskierung herbeigekommen war, nahm die Faschings-Bolonaise ihren Anfang. Ihre Zusammenfassung war eine recht vielseitige. Damen und Herren vereinten sich zu einem internationalen Völker-Kaleidoskop und gleichzeitig zu einer statilichen Vertretung des Genres der sogenannten Phantasiemaske, der man in den verschiedensten originellen Erscheinungen begegnete. Alles in Allem, ein Bild, welches dem Begriffe „Nummenschanz“ wieder einmal zu seinem Rechte verhalf und dazu angetan war, das vielgestaltige Leben wiederzuspiegeln nach den Worten des Dichters: „Alles ist auf dieser Erden — Nur ein großer Maskenball — Daß mich drum dein Schüler werden — Lieber toller Karneval!“

— Heute ist Fasnacht, der Schlußtag all der Festlichkeiten, die in der langen Zeit vom Hohenjahr bis heute in so reichem Maße währten! Fasnacht ist der Abschließtag für den Prinzen Karneval, ehe er in seinen som-

merlichen Scheintod verfällt, aus dem ihn erst das fröhliche Schellengelingel des nächsten Winters wieder erweckt. Der alte Brauch, den Faschnachtsdienstag durch Schmausereien und Trinkgelage, Boffen und Maskeraden festlich zu begehen, stammt aus dem Mittelalter. Um sich für die von der katholischen Kirche angeordnete Fastenzeit vor Ostern schadlos zu halten, wollte man sich am Tage vor Aschermittwoch noch einmal richtig austoben. Wer also in der diesmaligen Faschingszeit etwas veräumt zu haben glaubt, dem bietet der heutige Tag noch genügend Gelegenheit, dies nachzuholen.

— GK. Handwerker, die Lehrlinge halten, werden von der Gewerbeamtung zu Bittau auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Nach § 131e der G.-D. sollen die Lehrherren die Lehrlinge anhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung zu unterziehen. Diejenigen, bei außerhalb von Innungen stehenden Handwerker beschäftigten Lehrlinge, deren Lehrzeit Ostern 1905 beendet wird und die sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen, haben ihre Anmeldung bis spätestens Mitte März unter Beifügung 1. eines kurzen eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes; 2. des Lehrzeugnisses, und 3. des Fach- oder Fortbildungsschulzeugnisses bei der Gewerbeamtung zu Bittau, Lessingstraße 2c, zu bewirken. Gleichzeitig mit der Anmeldung hat die Einsendung der Prüfungsgebühr von 10 Mark an die Gewerbeamtung zu erfolgen.

— HGK. Der Handels- und Gewerbeamtung zu Bittau sind u. a. folgende Mitteilungen über Absatzverhältnisse in fremden Ländern zugegangen: Bedarf an Straßenbahnmaterial usw. in Prag; Preisauschreiben für Entwürfe zu einem Kurjalon und einem Heilbad in Teplitz; Beteiligung des Auslandes an öffentlichen Lieferungen in den Niederlanden; Lage der Industrie in Rußisch-Polen; Versand von Waren nach Rußland; Fischhandel in Rußland; Beteiligung Deutschlands am Außenhandel Finnlands; Einfuhr von Textilwaren in Norwegen; Einfuhr von Farben und Farbwaren, sowie Papier in Chile; Handelsgebräuche in Tripolis; Geplante Einfuhr von besonderer Bestimmungen für Handlungsreisende in Bulgarien; Baumwollhandel Großbritanniens; Baumwollindustrie und Baumwollausfuhr in Britisch-Indien und Persien; Wollproduktion der Welt. — Diese sowie andere teilweise vertrauliche Mitteilungen können von Interessenten auf dem Bureau der Kammer, Lessingstraße 2c, in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

— Die diesjährigen Kurse zur Ausbildung von Baumwärttern finden wieder in drei Abschnitten und zwar bei der Obst- und Gartenbauschule zu Bauen vom 27. März bis 6. Mai, vom 21. bis 26. August und vom 2. bis 21. Oktober, dann bei der Frl. v. Friesenschen Gartendirektion Röttha vom 15. März bis 18. April, vom 10. bis 15. Juli und vom 9. bis 28. Oktober. Die Dauer eines ganzen Kurses ist somit auf zehn Wochen festgesetzt. An Teilnehmer am Baumwärtterkursus kann auf Gesuchen der Bezirksobstbauvereine, bei denen sich die Reflektanten zu melden haben, eine Beihilfe in der Höhe von 75 Mk. gewährt werden. Die betreffenden Gesuche sind baldigst und spätestens bis zum 12. März d. J. beim Direktorium des Landesobstbauvereins in Großenhain einzureichen.

— Der Orient-Reseclab — Leipzig fährt den 14. Juli auf 3 Wochen nach Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Dalmatien und heißt Herren und Damen als Gäste willkommen. Ausführliche Rundschreiben versendet Lehrer Wünsch, Georgenstraße 38.

— Eichtenberg. Die zweite Lehrerstelle an der hiesigen Schule wird mit Beginn des neuen Schuljahres durch Herrn Weiß, zurzeit Hilfslehrer in Saupsdorf bei Sebnitz, wieder ständig besetzt worden.

— Großröhrsdorf. Herr Rentier Adolf von Rey, Sohn des verstorbenen Generals von Rey in Dresden, hat der hiesigen Kirche zwei schöne Brautstühle in Eichenholz geschenkt und gestiftet, wozu dem taubstummen Künstler der Verein für kirchliche Kunst die Entwürfe geliefert hatte. — R a m e n z. Gutem Vernehmen nach wird Se. Majestät

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 $\frac{1}{2}$
Lokalpr. 10 $\frac{1}{2}$ Reklame 20 $\frac{1}{2}$
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.



Rat der König an einem noch zu bestimmenden Tage Ende Mai unserer Stadt Ramenz die Ehre Allerhöchster Besuchs zu teil werden lassen. Etwas Näheres steht zur Zeit noch nicht fest. (R. T.)

Bauzen, 4. März. Schwurgericht. (Nachdr. verb.) Die letzte Verhandlung vor den Geschworenen in dieser Periode richtete sich gegen den 33 Jahre alten, oft vorbestraften Arbeiter Hermann Robert Kunze aus Schönau in Schlesien wegen versuchten Straßenraubes. Am 8. Februar abends gegen 8 Uhr sprach er auf der Straße zwischen Hennersdorf und Ramenz den Handlungsgehilfen Hochhausen aus Ramenz an. Nach dem er ein Stück Weges mit ihm gegangen war, versetzte er dem jungen Mann plötzlich einen so heftigen Stoß, daß der Betroffene in den Straßengraben stürzte, dann warf er sich auf ihn, setzte ihm ein Messer auf die Brust und suchte ihn zu berauben. Hochhausen leistete heftige Gegenwehr, schlug seinem Angreifer das Messer aus der Hand und es gelang ihm schließlich zu entkommen. Kunze wurde bald verhaftet, er legte heute ein offenes Geständnis ab und wurde nach dem Spruch der Geschworenen, die ihm mildernde Umstände versagten, zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die Geschworenenbank bestand aus: Professor Speck-Zittau als Obmann, Wagenfabrikant Gall-Bauzen, Fabrikbesitzer Holtzsch-Ringenhain, Oberförster Wendt-Gausitz, Ziegelbauer Cule-Bauzen, Fabrikbesitzer Hermann-Hirschfeld, Bleichereibesitzer Zimmer-Obercunewalde, Revierförster Hänsel-Oberneukirch, Kohlenwerkesbesitzer Schönfelder-Hirschfeld, Rittergutsbesitzer Petermann-Nöbnowitz, Rittergutsbesitzer Stärker-Großfeitschen, und Grundbesitzer Wünsche-Ebersbach.

Bauzen, 2. März. Herr Kreishauptmann von Schlieben hat heute einen Erholungsurlaub, den er in Italien zubringen wird, angetreten. Die Geschäfte der Königlich Kreishauptmannschaft werden in dieser Zeit von Herrn Geh. Regierungsrat von Wilucki geleitet.

Dresden, 4. März. Einen herrlichen Empfang bereiteten gestern Sr. Majestät dem Könige auf der Heimreise von Chemnitz die Gemeinden Frankenberg, Lichtenwalde, Flöbe, Braunsdorf, Erdmannsdorf, Augustsburg, Cusa, Niederwieja u. Bei der Ankunft des Monarchen in Lichtenwalde in der 7. Abendstunde hieß ihn Herr Gemeindevorstand Rodtrock im Namen der Vertreter von 19 Landgemeinden der dortigen Gegend herzlich im Amtsbezirk Frankenberg willkommen. Im Auftrage der Einwohner Niederwiejas überreichte Herr Strauß dem König Blumen. Der Landesherr zeichnete einige der anwesenden Vertreter der Gemeinden durch Erkundigung nach dem Stande ihrer Orte aus und fuhr dann nach dem Schlosse Lichtenwalde, das im herrlichen Rotfeuerlichte erstrahlte, ein Schauspiel, welches stundenweit bemerkt wurde. Vor dem Eingange des Schlosses intonerte die Kapelle der 104er die Sachsenhymne. Der Schloßherr und die Schloßherrin, Sr. Excellenz Herr Oberstmarshall Graf Bixthum von Eckardt

mit Gemahlin bewillkommneten Sr. Majestät. Das Souper wurde in der ersten Etage des Schlosses an einer prachtvoll dekorierten Tafel eingenommen. Unterdessen bildeten facteltragende Vereine und Korporationen, darunter Turner, Feuerwehren und Säger aus den genannten Gemeinden, sowie die Frankenberg Seminaristen auf der ca. 3000 Meter langen Straße vom Schlosse Lichtenwalde nach dem Bahnhofe Braunsdorf Spalier. Die Straße bot in ihren Windungen und Krümmungen von der Höhe aus gesehen das Bild einer riesigen Feuerzunge, die sich am Horizont spiegelte. Dazwischen hinein hörte man patriotische Lieder und Musikstücke und ab und zu krachten Kanonenschläge und Völlerschüsse. Die am Wege liegenden Häuser waren reich illuminiert. Einige Minuten nach 8 Uhr leuchtete der mächtige Rotfeuerstein abermals am Lichtenwalder Schlosse auf, ein Zeichen, daß der König die historische Stätte verlassen hatte und der Station Braunsdorf nahte. Hier empfingen ihn die Frankenberg Säger mit dem Liede „Brüder, weihet Herz und Hand“, welches der Monarch anhörte und mit dankenden Worten erwiderte. Als nun der König weitergehen wollte, stand er plötzlich inmitten seines Volkes. Hoch und niedrig näherte sich ungehindert dem Landesherren, der einer großen Anzahl Leute die Hand reichte und freundliche Worte sprach. Auf dem Bahnhofe angekommen, trat der hohe Herr nochmals dicht an die Barriere und sprach mit den Leuten. Da schlug, ein zündender Funke, ein von Herrn Landtagsabgeordneten Stadtrat Schied-Frankenberg ausgebrachtes Hoch in die nach Laufenden Menschenmasse ein, und der Jubel brach noch stärker durch, als Sr. Majestät der eigenen Herzensfreude über diese unvorhergesehene Huldigung Ausdruck verlieh. Nach kurzer Verabschiedung von Ihrer Excellenz Herrn Oberstmarshall Grafen Bixthum von Eckardt und Herrn Generalleutnant Basse, Herren Kreishauptmann Freiherrn von Wolf, Amtshauptmann Dost-Filoha und Major Graf von Bixthum-Eckardt bestieg der Monarch seinen Salonwagen. Das Publikum stimmte wie aus einem Munde die Sachsenhymne an. Der König blieb am offenen Fenster stehen und grüßte, bis der Zug die Station verlassen hatte. Im ganzen waren auf dem kleinen Bahnhofe Braunsdorf wohl 3000 Menschen anwesend, die sich ohne große Aufsicht tadellos benahmten. Die Stationsverwaltung trug in umsichtiger Weise und unter Hintansetzung aller Bureaucratie dem ungewöhnlichen Ereignisse in weitgehendster Weise Rechnung. Der königliche Hofzug, begleitet von Herrn Eisenbahndirektor Mehr-Geminitz und geführt von Herrn Transportoberinspektor Zummel, traf mit Sr. Majestät dem König nach 10 Uhr in Dresden ein.

Chemnitz. Auch am Freitag herrschte überall, wohin man blickte, frohe Feststimmung, die sich immer mächtiger steigerte, je näher die Scheidestunde des Königs heranrückte. Auch bei den Besuchen am diesem Tage wurden dem Könige lebhaftere Ovationen zu teil. Auf dem Wege

zur Besichtigung der Talperle bei Einsiedel hatten in den Ortsschaften Erschlag und Einsiedel Vereine, Korporationen und Schullinder Aufstellung genommen, die den König mit begeistertem Hochrufen empfingen. Die Ortsschaften selbst hatten reichen Schmuck angelegt. Der Monarch sprach sich nach Besichtigung der Talperle sehr lobend über die Anlage aus. Großen Jubel erregte das Erscheinen des Königs in der Kinderabteilung des städtischen Krankenhauses. Die Kleinen empfingen den Monarchen mit einem hellen „Grüß Gott, Herr König!“, worauf der Monarch huldvoll dankte und sich leutselig mit den Kindern unterhielt. Nach einem Frühstück im „Römischen Kaiser“ erfolgte 1/6 Uhr nachmittags die Abreise des Königs von Chemnitz nach Schloß Lichtenwalde. In das vom Oberbürgermeister Dr. Beck auf den König ausgebrachte Hoch stimmte das zahlreich verammelte Publikum begeistert ein. Die Ovationen und Huldigungen, die dem Könige auf den passierten Straßen bereitet wurden, waren geradezu stürmisch und trugen allenthalben einen aufrichtigen und herzlichen Charakter.

Dresden, 6. März. Unter großem Andrang des Publikums begann heute die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 35 Jahre alten, bisher unbestraften, aus Wischheim gebürtigen, zuletzt hier wohnenden Postkaffner Hermann August Priebeus wegen versuchten Mordes. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 7. und 13. Oktober vorigen Jahres Nahrungsmitteln, die zum Genuße für seine Ehefrau bestimmt waren, Arsenik zugesetzt zu haben, um die Frau ums Leben zu bringen. Priebeus erklärte: „Ich bekenne mich für schuldig!“ Der Angeklagte ist seit Ostern 1897 mit seiner jetzigen Ehefrau, Camilla Selma geborene Kaiser, verheiratet. Aus dieser Ehe stammt ein Kind im Alter von sieben Jahren. Priebeus lebte mit seiner Ehefrau in Unfrieden. Priebeus gab an, seine Dienststellung sei den Verwandten seiner Ehefrau nicht gut genug gewesen, er sei deshalb von seiner Ehefrau fast gar nicht mehr beachtet worden, und um diesem unerträglichen Leben ein Ende zu machen, habe er beabsichtigt, seine Ehefrau zu töten. Priebeus wurde zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Drei Monate gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Döbeln. Ein Eisenbahnrevier ist auf der Leipzig-Dresdner Linie veräußert worden. An der Eisenbahnbrücke in der Nähe der Döbelner Kaserne wurde ein zentnerschwerer Bruchstein zwischen die Schienen und einen zum Auswechseln der Vorhölz dienenden Bohlenbeschlag eingefellt. Vom Räume der Lokomotive des letzten Abendzuges wurde der Stein beseitigt und ein großes Stück fortgeschleift, wodurch verhindert wurde, daß der Zug den hohen Eisenbahndamm hinauf auf die Balde mer Straße stürzte. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wurmmittel

die gern von Kindern genommen werden u prompt wirken
Für Kinder jünger und älter als 6 Jahre
das Mittel 25 resp 50 Pfg.
Für Erwachsene 40 Pfg
Madenwurmpfäpchen 35 Pf

Kgl. priv. Löwenapotheke in Pulsnitz.



Schwan
TRADE-MARK
D^r THOMPSON'S
SCHWITZ-MARKE
SEIFEN-PULVER
das beste
Waschmittel
der Welt
Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Lüneburger
Samen-Kartoffeln
hat abzugeben Frau Heine.

Ausverkauf

31 • Neumarkt • 31

bis 14. März wegen
Aufgabe des
Kaffee- und Thee-
Spezial-Geschäfts.

Max Reinhardt

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
eröffnet am 15. März im Hause des Herrn Schneidermeister Eichler
31 • Neumarkt • 31
ein Gold- und Silberwaren-Geschäft
verbunden mit eigener Werkstätte
für Reparaturen und Neuarbeiten.
Lager und Reparaturwerkstatt in optischen Waren.

Unentbehrlich für die Waschküche Unentbehrlich für die Speiseküche

Minlosches Waschpulver

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Zu haben in Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. Selbsthandlungen.

Süßsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur

Stechenpferd = Liniennilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke! Stechenpferd.
à St. 50 Pfennige in der Löwen-Apotheke

Wäschemangeln

liefert unter langjähriger Garantie die Firma
F. Paul Thiele, Chemnitz 85
Lutherstraße 66. Bei Anfragen bitte stets
Lutherstraße zu adressieren.

Zahlungsbefehle
sind zu haben in der Buchdruckerei des. Bl.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Meyers

Grosses Konversations-Lexikon.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

1400 Tafeln und Karten.

Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zu beziehen durch B. v. Lindenau Buchhandlung.

Lehr-Verträge

halten auf Lager
E. L. Förster's Erben.

Miet-Angebote.

Schöne grosse Kammer mit Bett zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. des. Bl.

Gefunden.

Weisse Taube
zugeflogen.
Abzuholen beim „Herrnhaus“ Diener.

Miet-Gesuche.

2-3 Zimmer
und Kellerraum sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter K. abzugeben in der Expedition dieses Blattes



Grosser Ausverkauf wegen gänzl. Umbau!

zu und unter dem Selbstkosten-Preise.

Konfirmanden-, Herren- und Knaben-Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, sämtliche Arbeits-Kleider etc.

Winter-Paletots und Joppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Kamenz
am Markt

Richard Zabler

Kamenz
am Markt.

Es versäume daher niemand, diese nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen.

Cocosfloeken,
¼ Pfund 15 Pfg.
Oswald Köhler sen.

Den Eingang meiner sämtlichen Frühjahrs-Neuheiten

in schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen,
Saccos,
Jaquettes,
Kragen,
Kinder-Saccos
u. Kragen,
Unterrocken,
Kostümröcken,
Blousen
u. Blousenstoffen
beehre ich mich hierdurch
anzuzeigen
**Hervorrag. Auswahl
Billige Preise!**
Fr. Aug. Nümann,
Kamenz.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Pulsnit: Neumarkt 294

lj. Bietern, mebrjähr. Fichten und Lärchen, verputzte und Saatzplanen empfiehlt
Rev.-Verwaltung Bismheim, Sa

Cocosfloeken,
¼ Pfund 15 Pfg.
Oswald Köhler sen.

Wegen Auflösung des Geschäfts

Ortskrankenkasse Oberlichtenau und Umgegend.

Den Mitgliedern der Ortskrankenkasse hiermit zur Kenntnisnahme, daß bei vorkommenden Krankheitsfällen nur die Kassenärzte, Herren **Dr. Haufe,** Pulsnitz und **Dr. Kessinger,** Bismheim, zulässig sind. Wenn ohne vorherige Erlaubnis des Vorstandes sich ein Kassenmitglied von einem anderen Arzte behandeln läßt, tut dasselbe es auf seine eigenen Kosten laut Beschluß des Gesamtvorstandes vom 4. März 1905.
Oberlichtenau, am 6. März 1905.

Wilhelm Franke,
s. 3. Vorstand.

Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen hohen Herrschaften von Pulsnitz und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich in dem Laden meiner Pfefferkücherei, ausser meinem Pfefferkuchen-Verkauf ein

Schokoladen-Spezial-Geschäft

errichtet habe und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung

Oswald Köhler sen.,

Kamenzer Strasse.

Empfehle ganz besonders:

ff. Schokoladen, Dessert- und Konfekt-Mischungen,

als: Sterna, Universal, Britannia, Columbia und Berliner Melange, ¼ Pfund von 15 Pfg. an, Milch-, Carmel- und Sahne-Bonbons, englische Früchte, Althee-Bonbons, russische Drops, engl. und lillip. Rocks, Schillerlocken, Patent-Früchte, Anis-Bonbons, Oresdner und Volks-Mischung, Honig, bunter und bayrischer Malz, Bonbons-Abfall, ¼ Pfund von 10 Pfg. an, Cognak-Bohnen und Pralinés, Likör-, Draggee-Bohnen, Likör-Kaffee-Bohnen, Praline, ¼ Pfund von 18 Pfg. an, bestreute und unbestreute Pastillen, Mandelhäufchen und Nuss-Schokolade, Crokant-Stangen, Tutti-Frutti-Stangen, Zigarren, Zigaretten, Figuren zu 5 u. 10 Pfg. Eis-, gem. Dessert- und Wiener Waffeln, Russisches Brot, ¼ Pfund 35 Pfg. Wiener Thee-Gebäck und Prinzess-Mandeln Haushalt- und Mixed-Bisquit I und II, Albert Cakes und Probiere, Bayers Kinder-Nährzwieback Als Tafel-Schokolade: Suchard-Schokolade, Calé, Peter-, Velma-, Milka- und Carawanen-Schokolade, Carola-, Tell-, Frühstück-, Colonial-, Universal-, Viktoria-, Vanille- und extra zarte Tafel-Schokolade, pro Tafel von 10 Pfg. an. ff. Katzenzungen, Crème-Tafel, ¼ Pfund zu 30, 35, 40, 50 und 60 Pfg. fein. Entöltter Cacao, gewürztes Mehl, ¼ Pfund 13 Pfg., garantiert reiner Schokoladen-Puder, ¼ Pfund 20 Pfg. Hafer-Cacao, ¼ Pfund zu 25 Pfg.

THEE, echt chinesischer Souchong in Packeten, ½ Pfd. 50 Pfg. ¼ Pfund zu 1 Mark. Grussten ¼ Pfd. 40 und 50 Pfg. 1 Pfund zu Mk 1 —, 1 20, 1 40, 1 60, 1 80 und 2 00.

Stets frisch **Kaffee,** Pfarrer Kneipp- und Kronen-Malzkaffee in Packeten pro Pfund 35 und 38 Pfg. usw. — Bonbonieren und Attappen von 10 Pfg. an.

NB Erlaube mir gleichzeitig, meine stets frisch gefertigten Eiernudeln mit in Erinnerung zu bringen.
D. Ob.

Gesellen-Versammlung

der Innung geprüfter Baumeister

im Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz findet Sonntag, d. 12. März, nachm. 3 Uhr im Saale zur „Stadt Dresden“ statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Altgeselle.

Lehr-Verträge stets auf Lager in der Buchdruckerei d. Bl.

Cocosfloeken,
¼ Pfund 15 Pfg.
Oswald Köhler sen.

Feldbahnen

zu Kauf und Miete; alle Ersatzteile dazu billigst.

Anschlussgleise,
Elektrische Bahnen,
Lokomotiven,
Patent-Bügel-Rollen-Lager
baut und liefert in bekannten modernen Konstruktionen

Arthur Koppel, Leipzig,
Georgiring 19.

Italienischer Wacholdersaft

von feinem Aroma. Beliebt, aufjrisches Blutreinigungsmittel. Büchse 50 Pfg. und ausgegogen.

Dorschmilch

Leicht verdauliches Lebertran-Präparat. Wohlgeschmeckender und billiger als die englische Emulsion und dabei derselben gleichwertig. Flasche nur 1.50 Mk.

R. priv. Löwen-Apotheke
Pulsnitz.

Sehr preiswerter! Sumatra-Ausschuss

(aufammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)
10 Stück 35 Pfennige,
100 „ 300 „

Bernb. Beyer, Cigarrenhaus,
— Pulsnitz. —

Cocosfloeken,
¼ Pfund 15 Pfg.
Oswald Köhler sen.

Total-Ausverkauf

zu Einkaufs-(Fabrik-Original) Preisen.

Ed. Pötschke, Pulsnitz.

Nur noch bis 15. März!

Ersuche die bei mir lagernden Reparaturen bis dahin abzuholen.



Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, dass ich vom heutigen Tage ab mir die

Damen- und Kinder-Konfektion

sowie  Kostümröcke

zugelegt habe. Bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

E. Wahner, Putz- und Modewaren-Geschäft.

Somöop. Ver. Pulsnitz.
Sonntag, den 12./3. a. c., nachm. 1/4
Uhr: **Verammlung.**

Die Mitglieder der
Zucht-Genossenschaft
Ohorn

werden hierdurch zu der **Sonntag, den 12. März, nachmittags 4 Uhr im Ober-Gasthof** stattfindenden **Verammlung** eingeladen.

Herr **Tierarzt Rudert** wird einen **Vortrag über die Tuberkulose** halten.
Hierzu werden auch die Mitglieder der **Ziegenzüchtergenossenschaft und die Frauen** eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der **Gesamtvorstand.**
Max Horn, 3. B. Vorf.

Zur Konfirmation
empfehle ich die **neuesten schwarzen und farbigen Kleiderstoffe**

in grosser, unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen.

Fedor Hahn.

Restaur. Kronprinz.

Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. März
grosser Bockbierausschank

Bockbraten, **Max Graf.**

wozu ergebenst einladet

Schankwirtschaft zur Silberweide, Ohorn.

Sonntag und Montag den 12 und 13 März:

Karpfen-Schmaus,

wobei ich mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde

Hiermit ladet freundlichst ein **Emil Wünsche**

Neu! Zum ersten Male hier **Neu!**
auf dem Marktplatz in Pulsnitz.
Morgen Mittwoch:

Große Künstlervorstellungen

der ersten Hamburger Varietés-Truppe.

Nur Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges!

Vom Beiten das Beste! — Ueberzeugung macht wahr!

Auftreten nachstehender Spezialitäten:

Signor **Cäsar**, Tanzseil-Künstler mit Saltomortales.

Charles und **Ms. Emmi** Kraft-Balance-Akt.

Herr **Otto** Equilibrist auf hoher Pyramide

in ihren Evolutionen auf rollendem Globus.

Herr **Benoit**, Kavi-Antipode.

Freitag:
Schellfisch
Richard Seller.

Stellen-Angebote.

Ein Färbereiarbeiter

findet dauernde Stellung

E. W. Müller.

Gesucht

pr. 1. April ein **sauberes erstes Mädchen**

für Küche und Haus in dauernde Stellung.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Tüchtige Fabrik-Weber

finden auf gut lohnende Artikel dauernde Arbeit.

R. E. Schöne, Ohorn

mech. Band- und Gurtweberei.

Ein Gurtweber

für 4er, 6er und 8er Gurt wird pr. sofort

gesucht.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann

Öfen in die Lehre treten.

Wo? Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres innigstgeliebten einzigen Sohnes und Neffen, des Kaufmanns
Kermann Richard Garten,
sagen hierdurch Allen, Allen
herzinnigsten Dank
Pulsnitz, den 5. März 1905
die tieftrauernden Eltern **August Garten u. Frau,**
nebst Tante. geb. Dressler.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Johanne Christiane Karoline Schäfer
geborene Zschiedrich,
insbesondere für den überaus reichen Blumenschmuck von nah und fern sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Auch danken wir dem Herrn Lehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten Gesänge und die ergreifende Rede im Trauerhause. Ferner Dank Herrn Pastor Resch für die trostreichen Worte an der Stätte des Friedens.
Obersteina. Die tieftrauernde Familie **Freudenberg,**

Todes-Anzeige.
Am Sonntag Morgen 1 Uhr erlöste ein sanfter Tod plötzlich und unerwartet nach langem Leiden unsern herzensguten Gatten und Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, den ehemaligen Ratssekretär
Karl Robert Karte
im 54 Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch schmerz erfüllt an
die tieftrauernde Witwe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1/4 Uhr statt

DANK.
Nachdem wir unsere liebe, treusorgende Gattin und Pflegemutter,
Frau Emma Freudenberg, geb. Haschke
zur letzten Ruhe gebettet, sagen wir hiermit Allen für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, den kostbaren Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur Friedensstätte unseren herzlichsten **Dank.**
Besonderen Dank dem geehrten Militärverein für das bereitwillige Tragen, sowie dem geschätzten Gesangverein für den dargebrachten Ehrengesang.
Ionigen Dank noch den lieben Freunden und Nachbarn für die Besuche während der Krankheit unserer lieben Entschlafenen
Brauerei Grossnaundorf, den 6 März 1905
der tieftrauernde Gatte **Jul. Freudenberg**
nebst Angehörigen.

Hierzu eine Beilage.

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu Nr. 28.

7. März 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine Familientragödie wird wieder aus Leipzig gemeldet. Am Sonnabend Abend hat die in Gohlis, Schachtstraße 12 wohnhafte Frau Hering ihr etwa 4 Jahre altes Töchterchen ertränkt und dann einen Selbstmordversuch gemacht. Die Frau, welche früher schon in einer Heilanstalt untergebracht gewesen ist, zeigte infolge des vor kurzem erfolgten Todes ihres Jünglingsgeborenen erneute Erregung. Am Sonnabend nahm sie drei ihrer Kinder und begab sich nach den Schrebergärten, wo sie, wie die beiden überlebenden Geschwister aussagen, im Wasserbottig „musch“ jedenfalls also ertränkte. Die beiden anderen führte sie an die Gohliser Brücke, verband ihnen die Augen und forderte sie auf, hinabzuspringen ins Wasser. Die Kinder fingen zu weinen an und so lief die Frau davon. Sie machte den Versuch, sich auf den Schienen der Magdeburger Bahn bei Mödern überfahren zu lassen. Man fand sie nach Mitternacht blutüberströmt neben den Gleisen. Sie hat eine schwere Kopfverletzung und eine Gehirnerschütterung davongetragen, doch sind ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich. Sie verweigerte bis jetzt jede Auskunft. Auffallend ist, daß ihr Haar in der letzten Zeit völlig gebleicht ist.

Politische Ansichten.

Deutsches Reich. Zur bevorstehenden Mittelmeeresfahrt des Kaisers wickelt die „Köln. Ztg.“ folgende Mitteilung aus Lissabon zu machen: Wie der „Secolo“ mitteilt, erhielt der König von Portugal ein Telegramm des Kaisers Wilhelm, der für Ende März seinen Besuch am portugiesischen Königshof anzeigt. Falls der Kaiser nicht vorzieht, an Bord der „Hohenzollern“ zu wohnen, wird er während seines Aufenthaltes die Gemächer des Schlosses von Belem beziehen, welches auch der König von Spanien und der König von England während ihres Besuchs in Lissabon bewohnten.

In der Freitagssitzung des gemeinschaftlichen Landtages von Koburg-Gotha brachte der sozialdemokratische Abgeordnete Bock einen Antrag ein, der den Koburg-Gothaischen Bundesratsbevollmächtigten dahin instruiert wissen will, daß er alle neue Forderungen für Heer und Marine ablehnen solle, da durch die wachsenden Ausgaben das Volk verarmen würde. Der Antrag wurde gegen 8 Stimmen abgelehnt. Ein zweiter Antrag Bock, der sich dafür ausspricht, daß die Kosten für die neuen Militärausgaben nicht durch indirekte Steuern, sondern durch eine Reichseinkommen- und Erbschaftsteuer gedeckt werden sollen, wurde mit 20 Stimmen angenommen.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Oberpräsidenten von Schlesien seine innigste Teilnahme an dem jüngsten Grubenunglück in Oberschlesien ausdrücken lassen, und baldige Mitteilung über den Erfolg der Rettungsarbeiten gewünscht.

Frankreich. Der am Freitag im Elysee zu Paris abgehaltene Ministerrat hat sich dahin ausgesprochen, daß eine vollständige Verständigung zwischen der Regierung und der Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes über Trennung von Kirche und Staat wünschenswert sei, bevor der Gesetzentwurf an die Deputiertenkammer gelange. Der Unterrichtsminister Viviani hat sich dem Kommissionsbericht angeschlossen, der die Grundlagen für eine mögliche Einigung unterbreitet wird.

Die Deputiertenkammer setzte am Freitag die Beratung des Kriegsbudgets fort und nahm trotz der Einsprüche des Kriegsministers Berthelet einen Zusatzantrag an, der beschränkt, daß die Bewilligungen für die Ergänzung des Werbematerials erhöht werden, um die Lust von Armeepferden zu fördern.

England. Aus London wird der „N. Z.“ gemeldet: Frühe Farmer haben einen großen irischen Grundbesitzer R. Lord de Freyne erlöteten, der mehr als lokaler Bedeutung ist und den irischen Farmern überhaupt eine Bedeutung könnte man sagen — neue Aera eröffnet. Lord de Freyne besitzt Ländereien in solcher Ausdehnung, daß auf denselben mehrere tausend Farmer sitzen. Diese waren seit Jahren unzufrieden mit ihrem Lose und vor drei Jahren taten sie sich zu einer Liga zusammen, zahlten ihre Landrente an diese, anstatt an den Landlord, der seinerseits die Pächter hundertweise austreiben ließ. Jetzt hat er vor ihnen kapituliert und eingewilligt, der Liga alles Land zu verkaufen.

Rußland. Der Zar hat an den Minister des Innern ein Reskript gerichtet, in welchem er seinen Entschluß ausspricht, von der Bevölkerung frei gewählte würdige Männer zur Teilnahme an der Ausarbeitung legislativer Entwürfe heranzuziehen.

Ein weiterer Erlaß des Zaren fordert alle gutgesinnten Russen auf, sich zur Ueberwindung des äußeren Feindes und zur Ausrottung des Auzubers im Lande um den Thron zu scharen.

Die Wahlen der Vertreter der Petersburger Arbeiter in die Schidlowkskye Kommission sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeiter der vierten Gruppe, der zahlreichsten, erklärten, wegen des Fehlens der Sicherheit in den Bedingungen für die an der Schidlowkskye Kommission teilnehmenden Arbeitervertreter nicht zur Wahl zu schreiten und den allgemeinen Ausstand proklamieren zu wollen. Die zweite Gruppe, die der Papierfabrikation und der Druckereien, beschloß mit 45 gegen 5 Stimmen, nicht zu den Wahlen zu schreiten. Die Wahlen der Arbeitergruppe der Holzmanufaktur und Waggonbau, die in der Zahl von 22 an Stelle von 37 versammelt waren, fanden nicht statt, da die Abge-

ordneten der anderen Gruppen sie von ihren Beschlüssen in Kenntnis setzten. Die Wahlen der in der Zahl von drei erschienenen Arbeiter der Gruppe der tierischen Produkte fanden nicht statt, ebenso nicht die Gruppe Erzeugung von Sprengstoffen und Gemischen Produkten. Die 16 Wähler der Arbeiter aus der Gruppe der Spinnereien wählten vier Abgeordnete in die Schidlowkskye Kommission.

Nordamerika. Im Kapitel zu Washington erfolgte am Sonnabend die feierliche Einführung des Präsidenten Roosevelt in seine zweite Amtsperiode, aus welchem Anlasse Roosevelt eine durch ihre friedlichen Werbungen bemerkenswerte Botschaft an die amerikanische Nation richtete.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag verhandelte am Freitag über den Etat des Reichsamtes des Inneren weiter und zwar wurde die breite Diskussion über das Krankenloffenwesen fortgesetzt. Bundacht sprach der Zentrumsabgeordnete Spohn, welcher dem Staatssekretär Graf Posadowsky die wohlwollende Unterstützung der Zentrumsparthei bei der geplanten Reform des Krankenloffenwesens in Aussicht stellte. Dann verbreitete sich Abgeordneter Mugdan von der freisinnigen Vereinigung in mehrstündiger Rede über die Arbeiterkühlgesehe, wobei er scharfe Angriffe auf die Sozialdemokratie richtete. Auch den Leipziger Arztstreik streifte der freisinnige Redner. Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Fischer verwahrte sich gegen verschiedene Ausführungen des Vorredners, dann nahm nach einer kurzen Rede des Abgeordneten Burckhardt (wirtsch. Verein.) der sozialdemokratische Abgeordnete Lipinski das Wort um in lebhafter Weise die Angriffe des Abgeordneten Mugdan auf die sozialdemokratische Partei zurückzuweisen; hierauf vertagte sich das Haus. Am Sonnabend erörterte der Reichstag Anträge.

Der Reichstag beriet am Sonnabend den vom sozialdemokratischen Abgeordneten Auer eingebrachten Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, sowie die Errichtung von Arbeitsämtern, Arbeitskammern und Einigungsämtern. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, die durch die Bedenken des Präsidenten gegen den Antrag des Zentrumsabgeordneten Trimborn, den Antrag Auer den verbündeten Regierungen zur Berücksichtigung zu überweisen, hervorgerufen wurde, erfolgte diese Ueberweisung gemäß dem Antrage Trimborn. Die weitere Sitzung wurde durch die Erörterung des konservativen Abgeordneten v. Treuenfels ausgetillt, § 833 des Bürgerl. Gesetzbuches, welcher von der Ersatzpflicht für Tiereschaden handelt, in einem dem Eigentümer von Haustieren günstigen Sinne abzuändern. Die Diskussion hierüber förderte ziemlich Widerspruches über die Opportunität des Antrages Treuenfels zu Tage; schließlich überwies das Haus den letzteren Antrag einer Kommission. Am Montag nahm der Reichstag die Staatsverwaltung wieder auf.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Die neuen Kämpfe zwischen den Russen und den Japanern in der Gegend von Mukden haben noch immer keine Entscheidung gezeitigt. General Kurapatkin sendet dem Zaren einen besonders langen telegraphischen Kampfbereich unter dem Datum des 2. März, laut welchem die Russen eine ganze Reihe von Angriffen der Japaner unter erheblichen Verlusten für letztere zurückgewiesen. Dagegen versichern japanische Berichte, daß die Japaner ständig an Terrain gewonnen.

London, 5. März. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus meldet: Die Japaner erlangen jenseits des Hunbo einen bemerkenswerten Sieg, indem sie zwei vollständig aus Europa eingetroffene Divisionen des 16. Armeekorps in einzelnen Abteilungen schlugen. Bei den Kämpfen kam es zu großen Verlusten. Die Japaner machten erhebliche Beute an Stiefelbedarf.

Aus Petersburg, von der Nacht zum Sonntag, wird dem „B. A.“ berichtet: Nach den letzten aus Mukden eingetroffenen Nachrichten über die Ereignisse des vorgezogenen Tages dauert westlich von Mukden der heftige Artilleriekampf fort. Auf beiden Seiten sind große Verluste zu verzeichnen. Die Attacke ging schließlich in einen Bajonettkampf über. Die Russen rückten vor, und zwar erfolgreich; sie eroberten sieben Maschinengewehre und machten einige hundert Gefangene. Vermutlich wurde die japanische Sinmintin-Armee geteilt, so daß ein Teil auf Mukden marschiert und die übrigen Teile nach Norden gehen. Die Bewegung der Sinmintin-Armee ist sehr auffällig. Entweder ist darin ein verzweifelter Schritt der Japaner zu erblicken, oder die Japaner waren fest davon überzeugt, das russische Zentrum durchbrechen zu können. In dieser Hoffnung wurde vermutlich eine ziemlich starke Streitmacht dorthin gerufen, um den Russen den Rückzug abzuschneiden. Jedenfalls befindet sich die Sinmintinbahn in den Händen der Japaner, und zwar durch den Besitz von Sinmintin (53 Kilometer westlich Mukdens) als Hauptpunkt. Nach der Ansicht des Korrespondenten der „Nowoje Wremja“, der obiges meldet, hängt von den Operationen der Sinmintin-Armee und dem günstigen Entgegenwirken der ganze fernere Feldzug ab, dessen Schicksal die nächste Zukunft schon entscheiden muß. Damit aber die Gegenwirkung der Russen entscheidend ausfalle, müssen sie entweder die Sinmintinbahn erobern oder zerstören, ohne Rücksicht auf po-

litische Verwickelungen, die ein solches Vorgehen hervorrufen könnte. — Aus Olus Hauptquartier ist dem „B. A.“ nach London telegraphiert worden: Bei Tagesanbruch am 2. d. M. besetzten die Japaner Tschantan nach erbittertem Bajonettkampf. Sie hatten zuerst die russischen Linien bei Wikatko gegenüber Tschantan durchbrochen; dann besetzten sie die umliegenden Dörfer, und ein Detachement nahm Petaitzki, 11 Kilometer östlich von Tschantan. Schließlich nahm der linke japanische Flügel zwei Dörfer nordöstlich von diesem Ort. Im ganzen eroberte Olus Armee auf 15 Kilometer Ausdehnung Positionen, die bisher von den Russen besetzt waren.

Ueber die japanischen Bewegungen zur See meldet die Londoner „Daily Mail“ aus Hongkong vom 5. März: Der deutsche Dampfer „Rubia“ sah am 4. März hundert Semellen südöstlich von Hongkong zwei japanische Geschwader. Das erste, aus Minenschiffen und Panzern bestehend, neun Schiffe stark, dampfte mit Vollampf in geschlossener Ordnung mit abgeblendeten Lichtern. Die Japaner richteten einige Minuten Scheinwerfer auf den Dampfer, bis sie den Namen und Heimatshafen am Heck erkannten. Dieses Geschwader wurde um 2 Uhr morgens gesehen. Das zweite, aus 13 großen Kriegsschiffen bestehende Geschwader wurde im Laufe des Nachmittags gesehen.

Riutschwang, 5. März. (Reuter-Meldung.) Der Fall von Mukden wird hier als nahe bevorstehend angesehen. Gestern gelang es dem General Nogi, eine aus 4 Soldaten, 26 Kavalen und 26 Geschützen bestehende Division abzuschnellen, die nach Mukden zurückzugeschoben strebte. Er schlug sie und zwang sie zum Rückzug nach Tieling. Andere vorgeschobene Abteilungen der Russen, die zur Verstärkung nach Mukden zurückberufen waren, wurden ebenfalls geschlagen und erhielten darauf Befehl, nach Tieling zurückzugehen. Nach den letzten Berichten verbrennen die Russen in Vorbereitung ihres Rückzuges aus Mukden die im dortigen Bahnhof aufgeschickten Vorräte.

Bermischtes.

* Schwere Grubenunglück. Aus Gleiwitz (Schlesien) wird gemeldet: Am vorigen Mittwoch Abend ist auf dem zur Breiten-Grube bei Mieschowitz gehörigen Zilla-Schacht die Arbeitsbühne der 320 Meter-Sohle auf die 370 Meter-Sohle hinabgestürzt. 20 Bergleute wurden in die Tiefe gerissen; 16 davon sind, da die Wasserhaltungsmaschine durch die Steinmassen zerstört wurde, erschlagen worden oder ertrunken; vier sind gerettet, eine Leiche ist bisher geborgen worden. Die Grube gehört dem Grafen v. Tiele-Windler und ist von Anfang an ein Schmerzenskind der Verwaltung, da sie von den ersten Tagen an mit großen Schwierigkeiten in der Bewältigung der Wassermassen zu kämpfen hatte. Der Unfall hat sich folgendermaßen zugetragen: Beim Abtauchen des Schachtes stürzte eine Arbeitsbühne, auf der sich neun Personen befanden, bis zum 370 Meter-Schacht hinab. Hier waren eine Anzahl Maurer und Arbeiter beschäftigt, die sich bis auf sechs zu retten vermochten, während die übrigen zu Tode kamen. Sie wurden durch die Trümmer der Arbeiterbühne die eine Mauerbühne und fünf Stützbohlen mit sich in die Tiefe riß, verschüttet. Der einzige Ueberlebende der Katastrophe ist ein Schmerenslester, der die Weine gebrochen hat. Er gibt an daß ein Durchbruch von der 250 Meter-Sohle nach der 320 Meter-Sohle erfolgt sei, wobei die übrigen Arbeiter durch die zusammenbrechende Zimmerung des Schachtes und die nachströmenden Erde und Gesteinmassen begraben wurden. Sofort wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten in der Tiefe unter Leitung des Direktors Hermann vorgenommen; galt es doch, wenn irgend möglich, noch den einen oder anderen der Verwundeten dem Verhängnis zu entreißen. Die Maschinenriege zur Wasserhaltung war nämlich mit betroffen und zerstört. Die Pumpen konnten daher nicht arbeiten und Joll um Joll flog das tobbrin-gende Element empor. Tapfer griff besonders der Boghauer Supernock ein, der den verletzten Bergmann Hoch auf die Schulter nahm und mit dieser Last, unter Drankung seines eigenen Lebens die Stufen der Leitern hinauf kramte, bis beide gerettet waren. Auch die Namen des Maschinenwerkmeisters Schwindt und des Steigers Krupid und anderer wurden rühmend genannt. Doch in einem Falle war alle menschliche Macht vergebens, ein erschütterndes, unvergessliches Schauspiel bot sich da unten in der schauerlichen Tiefe. Fest eingeteilt in das Gestein und die Balken, war der Häuer Grabowsky. Zehn Mann bemühten sich, ihn loszuarbeiten, doch Minute auf Minute verging, Viertelstunde um Viertelstunde veran und das Wasser stieg höher und höher am Körper des Unglücklichen empor. Er bat, ihm die Ja nicht erfüllt werden konnte; dann ergab er sich in sein Geschick. Um 10 1/4 Uhr, nach zwei Stunden, sagte er den tapferen Kameraden Lebewohl, reichte ihnen die Hand und bemerkte: „Das Wasser geht mir bis zum Munde, dann in Gottes Namen.“ Kurze Zeit später war er nicht mehr am Leben. Vorher war der Maschinenwärter Pasella, einer der Geretteten, von der 370 Meter-Sohle noch einmal todesmutig abgestiegen, um die Wasserhaltungsmaschine doch noch in Gang zu setzen, aber alles war vergeblich, Grabowsky war verloren. Generaldirektor Scharf, beauftragt mit der Besichtigung des Grafen von Tiele-Windler, der morgens aus Worschen eintraf, nach der Unglücksstätte. Ein Bericht wurde dem Kaiser unterbreitet.

hatten in den
e, Korpora-
en, die den
. Die Ort-
. Der Mo-
se sehr lobend
das Erschei-
nächstigen
Monarchen
wor auf der
den Kindern
schen Kaiser“
Königs von
vom Ober-
brachte Hoch
begeistert ein-
önige auf den
geradezu stür-
en und herz-

Andrange des
Berhandlung
n, aus Bisch-
schaffner Her-
Rordes. Der
tobter vorigen
für seine Ehe-
oben, um die
klärung: „Sch
lagte ist seit
amilla Selma
e stammt ein
us lebte mit
seine Dienst-
gut genug
sagt gar nicht
erträglichen
Ver-
en Buchhaus,
g unter Poli-
als auch die

f der Leipzig-
isenbahnbrücke
ein zentner-
und einen zum
lag eingekleid.
idung wurde
geheißt, wo-
hoben Eisen-
Kürzte. Der

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
Zu beziehen durch E. v. Lindenaus Buchhandlung.

Erben.

mit Bett zu
vermieten.

au be

Diener“.

mer

mieten gesucht.



* Drei Kinder erstickt. Aus Pilsen meldet man: Die Eisenarbeitergattin R. Fremr aus Stahla begab sich am Dienstag in den Wald um Reisig zu holen und ließ ihre kleinen Kinder allein in der versperrten Wohnung zurück. Bei ihrer Rückkehr bot sich ihr ein fürchterlicher Anblick. In dem vom Rauch erfüllten Zimmer lagen auf dem Fußboden die Leichen ihrer Kinder; alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Der Tod war durch Erstickung infolge aus dem schadhaften Ofen entwichenen Kohlenoxydgases erfolgt. Die arme Frau, die auf so schreckliche Weise ihre Kinder verlor, ist infolge des Schreckens nicht unbedenklich erkrankt.

* Mordanschlag eines Dienstmädchens auf die Herrin. Ein blutiger Vorgang hat sich am Mittwoch früh gegen halb 8 Uhr in der Parterrewohnung des Hauses Mittenwalder Straße 14 in Berlin abgespielt. Dort versuchte das 18jährige Dienstmädchen Bertha Haberecht seine Herrin, die 32 Jahre alte Kaufmannsfrau Klara Bröder, durch Messerhiebe zu töten, weil sie fürchtete, wegen Veruntreuungen angeklagt zu werden. Nach der Tat verübte das Mädchen Selbstmordversuch. Dienstherrin und Magd sind beide schwer verletzt.

* Korbtag, 3. März. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge war gestern die irrsinnige Frau eines Kottenarbeiters ihre drei Kinder in die Sieg und sprang dann selbst hinein. Alle vier ertranken.

* Eine Dreimillionen-Stiftung. Wie der „Hannov. Kurier“ mitteilt, stiftete der verstorbene Konsul Simon etwa drei Millionen Mark für gemeinnützige Zwecke. Insbesondere ist die Stiftung errichtet worden mit der Bestimmung, die Hand- und Fabrikarbeit, das Handwerk, die Landwirtschaft, den Garten- und den Obstbau unter den Israeliten in größerem Umfange zu verbreiten. Die von dem Verstorbenen vor 12 Jahren gestiftete israelitische Erziehungsanstalt in Ayleson und der Hilfsfonds für ehemalige Lehrlinge dieser Anstalt erhielten je 100 000 Mark.

* Ein sehr ehrlicher Mensch. Es gibt doch noch wahrhaft ehrliche Menschen, Menschen, die die Ehrlichkeit bis zu ihren äußersten Grenzen treiben. Zu dieser Menschenart gehört offenbar jener vornehm gekleidete Herr, — eleganter Gehrock, Zylinderhut, Saktschuhe — der dieser Tage in Paris auf dem Boulevard Montmartre ein Taschentuch — und was für ein Taschentuch! — mit der Spitze eines Spazierstockes aus dem Straßenschmutz aufhob, um es als gewisserhafter Findex zur Polizeiwache in der Rue Drouot zu tragen und es dort feierlich zu deponieren. Umständlich gab er seinen Namen und seine Adresse an, und wenn binnen Jahr und Tag der Eigentümer des sehr stark benutzten Taschentuches sich nicht melden sollte, wird es der elegante Findex als sein Eigentum reklamieren können. Er wird es aber vor dem Gebrauch gründlich waschen lassen müssen.

* Auch ein Zeitbild! Der Arbeiter Wilhelm Martins in Halle hatte mit seiner Ehefrau einen Rastball besetzt und das 2jährige Kind allein in der Wohnung gelassen. Als der Mann gegen Mitternacht in seine Wohnung kam, weinte das Kind aus irgend einer Ursache. Aus Aerger darüber nahm der Vater einen Knüttel und schlug das Kind darauf auf den Kopf, daß die Schädeldedeke zertrümmert wurde. Die Mutter hatte sich auf dem Balle so gut amüsiert, daß sie erst gegen Morgen (!) in ihre Behausung kam. Hier legte sie sich sofort schlafen und daher kam es, daß der Zustand des Kindes erst in den Vormittagsstunden bemerkt wurde. Das Kind wurde noch lebend in die Klinik gebracht. Der unmenschliche Vater ist verhaftet worden.

* Aus Prag wird gemeldet: Die Juderraffinerie Strivan, Eigentum der Firma von Liebig, ist Sonntag früh abgebrannt. Sie war eine der größten Raffinerien Oesterreichs.

Dresdner Schlachtviehpreise
am 6. März 1905.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis.	
		50 kg Lebend.	Schlacht-Gewicht
Kälber 262	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtvieh bis zu 6 Jahren	38-40	69-71
	2. Desterreicher	40-42	70-74
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete	36-38	65-68
	4. Mäßig genährte, l. gut genähr. alt.	32-34	60-63
	5. Gering genährte jeden Alters	27-29	53-56
Kalben und Kühe 183	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtvieh	37-39	64-68
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtv. b. zu 7 Jahren	34-36	60-63
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	30-33	56-59
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	27-29	52-54
	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	24-26	48-50
Bullen 207	1. Vollfleischige höchsten Schlachtv.	38-40	67-70
	2. Desterreicher bis gut genährte ältere	34-37	62-65
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	30-33	55-60
	4. Gering genährte	—	—
Kälber 323	1. Feinste Mast- (Bollmischmast-) und beste Saugläber	48-50	70-75
	2. Mittlere Mast- u. g. Saugläber	45-47	67-69
	3. Geringe Saugläber	42-44	63-66
Schafe 981	1. Ältere gering genähr. (Fresser)	36-38	70-73
	2. Ältere Masthammel	31-33	64-67
Schweine 1724	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	50-51	62-64
	2. Fett Schweine	51-52	63-65
	3. Fleischige	48-49	61-62
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Ber.	45-47	58-60

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, sowie in Kälbern und Schweinen mittel, in Schafen dagegen langsam.

Fahrplan für das Winterhalbjahr 1904.
Giltig vom 1. Oktober 1904

Kamenz - Arnsdorf - Dresden.						
Abfahrt von Kamenz	5.45	8.43	12.16	3.02	7.15	9.20
Bischheim	5.57	8.55	12.29	3.14	7.27	9.32
Pulsnitz	6.07	9.04	12.39	3.23	7.37	9.43
Großröhrsdorf	6.16	9.12	12.48	3.32	7.47	9.52
Ankunft in Arnsdorf	6.26	9.22	12.58	3.42	7.57	10.02
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.50	1.11	3.48	8.06	10.19
Ankunft in Bautzen	7.39	10.40	2.01	4.35	8.58	11.12
Abfahrt von Arnsdorf	6.33	9.27	1.16	3.56	8.06	10.10
Radeberg	9.35	1.24	4.05	8.14	10.19	
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.00	1.44	4.31	8.39	10.45
Ankunft in Dresden-N.	7.10	10.11	1.56	4.44	8.50	10.57

Dresden - Arnsdorf - Kamenz.						
Abfahrt von Dresden-N.	6.03	9.34	12.22	4.04	7.16	10.50
Abfahrt von Dresden-N.	6.13	9.45	12.35	4.14	7.32	11.00
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.24	1.09	4.53	8.04	11.39
Abfahrt von Bautzen	5.37	9.18	12.18	3.43	6.42	9.55
Ankunft in Arnsdorf	6.31	10.23	1.14	4.38	6.35	10.52
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.33	1.21	5.02	8.08	11.44
Großröhrsdorf	7.09	10.45	1.33	5.14	8.20	11.56
Pulsnitz	7.18	10.53	1.42	5.23	8.28	12.04
Bischheim	7.26	11.01	1.50	5.31	8.36	12.12
Ankunft in Kamenz	7.35	11.10	1.59	5.40	8.45	12.12

Große Auswahl in schwarzen und bunten Seidenstoffen zu sehr niedrigen Preisen findet man stets im Schnittgeschäft von **Aug. Rammer jr.**, Pulsnitz

Städtische Sparkasse Pulsnitz.

Einsparungszinsfuß auch künftig 3 3/10 %. Alle Einzahlungen, welche vom 1.-3. eines Monats geschehen, werden noch für den Monat voll verzinst.

Hypothekenzinsfuß 4 %.

Bombardzinsfuß gegen Hinterlegung von Wertpapieren 5 % provisorisch frei.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.

Mittwoch, 8. März: Großes Konzert zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königl. musikalischen Kapelle. (7 Uhr.)

Donnerstag: Der fliegende Holländer. (1/8 Uhr.)

Freitag: Zum Besten des Pensionfonds des Königl. Opernchores: Der Postillon von Lonjumeau. Chapelou: Herr Bötel vom Stadttheater in Hamburg a. S. Bijo: Herr Brag a. S. (1/8 Uhr.)

Sonnabend: Zum ersten Male: Barfüßler. (7 Uhr.)

Sonntag: Die Fledermaus. (7 Uhr.)

Montag, 13. März: Bohngrün. (7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.

Mittwoch: Traummusik. (1/8 Uhr.)

Donnerstag: Gastspiel der Traummusikerin Madame Magdalaine S. (1/8 Uhr.)

Freitag: Das Glück im Winkel. Ködnitz: Herr Rehnert a. S. (1/8 Uhr.)

Sonnabend: Die große Leidenschaft. Ein Knopf. (1/8 Uhr.)

Sonntag: Wilhelm Tell. (7 Uhr.)

Montag, 13. März: Clavigo. Literatur. Herr Rehnert a. S. (1/8 Uhr.)

Ortskrankenkasse Pulsnitz.

Kassenärzte: Herren Dr. med. Kreyszig, Dr. med. Haufe, Dr. med. Schloffer.

Sprechstunden: an Wochentagen von 1/2-1/2 2 Uhr Nachm. Sonntagen „ 1/2-1/2 9 Vorm.

Vorstand: Herr Reih. Gude, am Markt.

Kassenstelle bei Herrn Schuhmachermeister August Gedrich.

Expeditionszeit: vormittags 9-12, nachmittags 2-6 Uhr.

Bestellungen

auf das Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend mit den beiden Gratisbeilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Humoristisches Wochenblatt“ für den Monat März werden angenommen.

Expedition des „Pulsnitzer Wochenblattes“
E. L. Förster's Erben.

Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 8. März:
Teils heiteres, teils wolfiges, ziemlich mildes Wetter, stellenweise etwas Regen.

Schwarze

Seidenstoffe,
In verschiedenen Qualitäten

Schwarze

Kleiderstoffe,
prachtvolle Neuheiten
zu Brautkleidern,
mit herrlichem Seidenglanz, vor-
züglich im Tragen, in allen Preis-
lagen.

Schwarze

Cheviot- und Crepe-Stoffe,
Elle von 50 Pfg. bis 3 Mark
empfiehlt in sehr grosser Aus-
wahl zu bekannt billigen Preisen

Fedor Hahn.

Volle, leichte, weiche Betten

stellt man sich billigst her durch Bezug der ausnahmsweise füllkräftigen ff. Schleissfedern à 16 zu 3 Mk., 3 1/2 Mk. und 4 Mk. aus der

Bettfedernhandlung von **J. verw. Cunradi.**

Weltall und Menschheit Extrabelgaben in neuem System der Darstellung.

ca. 2000 schwarze und bunte Illustrationen, sowie zahlreiche Faksimile-Beilagen.

Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker

von **Hans Kraemer**
in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.

Reichillustriertes Prachtwerk
Komplett in 5 Bänden, Preis pro Bd. 16 Mk.
= 19 Kr. 20 H. = 21 Frcs. 35 ctm.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

Bestellungen nimmt B. v. Lindenaus Buchhandlung entgegen.

Rechnungen

in allen Formaten, jedes Quantum fertigt Buchdruckerei dieses Blattes.

Visitenkarten

fertigt sauber u. billig die Buchdruckerei d. Bl.

Ein reizendes praktisches Geschenk

für Alt und Jung, für Gross u. Klein, für Reiter, Radfahrer, Fussgänger.

Wohl keine elektrische Taschen- und Pompadourlampe hat sich so schnell beliebt gemacht als Modell 1904 „Stets bereit“.

Von hohen Militärs geprüft und als brauchbares Hilfsmittel bezeichnet, kostet dieselbe nur 3 Mk. Hat umlegbare Hängevorrichtung und ermöglicht Dauerbeleuchtung. Mit kleinstem Akkumulator der Welt u. Ladevorschrift 5.- Mk. Bei Einsendung dieses Textes 10 % Rabatt. Alleinvertrieb für hiesige Gegend zu vergeben.

G. K. Remus, Halle a. S., Schutzrecht-Inh.
Herausgeber patr. Postkarten in Buntdruck
100 = 3 Mk., 10 = 40 Pfg.

Couverts

mit Firma
fertigen in allen Preislagen von 100 Stück an

E. L. Förster's Erben.

Nerven

und Glieder stärkt in hervorragender Weise der **Neugersdorfer Nervenbalsam**. Seit 36 Jahren bewährte Einreibung, treffliches Kräftigungsmittel. Flasche 50 J und 1 Mk. in den Apotheken. Man verlange ausdrücklich echten Neugersdorfer Nervenbalsam.